

08.02.2023

4. Sinfoniekonzert



Peter Eötvös widmet sich in seinem Orchesterstück *Dialog mit Mozart – Da capo* aus dem Jahr 2016 den vielen unvollendeten Stücken Mozarts, seinen Fragmenten. Mit Erstaunen stellte der Komponist im Vorfeld fest, wie viele Kyrie-Sätze Mozart angefangen und dann abgebrochen hatte. Seine Referenz an das schnell komponierende Genie Mozart bringt eine neue Hörerfahrung zutage.

Das 1777 in Salzburg entstandene, einzige Oboenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart besticht durch Leichtigkeit und Anmut. Mozart gibt mit transparenter Orchestrierung dem warmen Klang der Oboe viel Raum und lässt sie wortwörtlich singen. Als Hauptthema arbeitete er die Arie »Welche Wonne, welche Lust« aus dem Singspiel *Entführung aus dem Serail* in den dritten Satz ein.

Mit der C-Dur-Sinfonie setzt Mozart bereits 1788, drei Jahre vor seinem Tod, den gewaltigen Schlusspunkt seines umfangreichen sinfonischen Oeuvres, das 41 Werke umfasst. Es gibt wohl keine andere „letzte“ Sinfonie eines Komponisten, die den Aspekt des Abschließens, Zusammenfassens und Vollendens so ausdrücklich wahrnimmt und so vollkommen gestaltet wie dieses Werk. Es spannt noch einmal den ganzen musikalischen Kosmos Mozarts in gedrängter Form vor uns auf und löst das von unbekannter Hand später hinzugefügte Attribut *Jupiter* gänzlich ein. Einiges lässt darauf schließen, dass Mozart diese Sinfonie von vornherein in dem Bewusstsein komponierte, ihr keine weitere mehr folgen zu lassen.

Peter Eötvös *Dialog mit Mozart*

Wolfgang Amadeus Mozart Oboenkonzert C-Dur KV 314

Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 Jupiter

Céline Moinet, Oboe

Dirigentin Elena Schwarz

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

MI, 08.02.23, 20:00 UHR, SINF A

DO, 09.02.23, 20:00 UHR, SINF B

BASF-FEIERABENDHAUS

Preise 49 € / 43 € / 35 € / 28 € / 17 €

Zzgl. 3 € an der Abendkasse

Ort: BASF-FEIERABENDHAUS

Datum: 08.02.2023 / 20:00 bis Offenes Ende